

[1415.] Zur gefälligen Beachtung.

Der Käufer meines Verlagsgeschäfts in Stuttgart, Herr G. Kneller, hat sich durch schlechte Rathgeber veranlaßt gefunden, mich in der Allg. Zeitung aufs Schmäblichste anzugreifen. Ich bitte meine verehrl. Geschäftsfreunde, mit ihrem Urtheil über diese Angelegenheit noch so lange zurückzuhalten, bis ich im Stande bin, mich durch die betreffenden Documente, wegen deren Einholung ich in Stuttgart die nöthigen Schritte gethan, rechtfertigen zu können. Nur soviel kann ich jetzt schon erklären, daß das Zeugniß und Circulair, auf welches sich Herr Kneller in der Allgem. Ztg. beruft und das mit meinem Namen unterzeichnet ist, nicht im Entferntesten von mir herrührt, sondern mir ganz fremd ist. Hr. K. hat vielmehr die nicht glaubliche . . . Eigenmächtigkeit begangen, sich ein solches Zeugniß selbst auszustellen und dies Circulair ohne mein Wissen und Willen in meinem Namen in die Welt gesendet. Daß er es jetzt wagt, sich darauf sogar noch zu berufen, mag einen vorläufigen Beitrag zur Charakteristik dieser Angelegenheit liefern. Am Schluß seiner Erklärung fordert mich Hr. Kneller auf: die nach und nach angemeldeten Buchhändlerpassiven zu bezahlen. Da ich nun nie Sortiment geführt, so kann sich jeder Unbefangene leicht vorstellen, daß auch meine Buchhändlerpassiven sehr unbedeutend seyn müssen. Dieselben können sich meines Wissens in toto auf höchstens 80-90 \mathfrak{f} , sage Achtzig-Neunzig Thaler, für einige Infrate u. dergl. belaufen, sind auch zum Theil erst in der nächsten D.-M. zahlbar!! Ich kann mit meinem Ehrenwort behaupten und durch Zeugen beweisen, daß Hr. Kneller von mir angewiesen war, diese kleinen Posten von meinen übrigen Activen, deren er in den letzten fünf Monaten viele für mich eingenommen, zu bezahlen. Ich kann ebenso mit meinem Ehrenwort behaupten, daß Hr. K. mir nie ein Verzeichniß dieser „bedeutenden“ Buchhändlerpassiven sandte und ich, da er die Handlungsbücher zurückbehalten, deshalb auch nicht genau wissen konnte, wer noch etwas an mich zu fordern hat. Man sieht also, zu welchen armseligen Mitteln Hr. Kneller seine Zusage nehmen muß, um mich zu verkleinern! Ich bitte alle diejenigen Herren Kollegen, die noch Etwas an mich zu fordern haben, mit Rechnungsauszug durch Hrn. H. Hübner in Leipzig

zusenden zu wollen, und werde den betreffenden Betrag, sobald die Rechnung conform ist, sofort zur Zahlung anweisen.

Triest, d. 6. Februar 1850.

G. Dittmarsch aus Stuttgart, jetzt Director d. Kunst-Anst. d. Destr. Lloyd.

[1416.] Erklärung

gegen einen Nachdruck von Peschier's Causeries Parisiennes.

Ein Herr Lemouton, Professor der Französischen und Englischen Sprache und Literatur, an der königlichen Universität zu Pesth, wie er sich nennt, hat an der von mir verfaßten und in mehreren Auflagen verbreiteten Schrift „Causeries Parisiennes“ (Verlag von Paul Neff in Stuttgart) einen unverschämten Diebstahl begangen. Nicht nur, daß er sich erdreistet hat, bei Gustav Emich in Pesth einen Nachdruck davon herauszugeben, den dieser, dem das Original doch nicht unbekannt seyn kann, kürzlich im Deutschen Buchhandel versandt hat, sondern was noch mehr ist, er hat die Schrift unter seinem Namen als eine ganz neue, aus seinem Kopfe hervorgegangene erscheinen lassen! Wohl in der Absicht, seine Betrügerei unkenntlich zu machen, schnitt er meinem Werke Kopf und Füße, Vorrede und Register ab, und ersetzte dieselben, durch die Verdeutschung einzelner Wörter des Textes, worunter manche linksch genug ausfiel. Uebrigens sind die verschiedenen Auflagen meiner „Causeries Parisiennes“ zu diesem unter dem Titel „Lemouton's französischer Conversationsalon“ herausgegebenen Nachwerke benutzt worden. Die Deutschen Buchhandlungen dürfen ein wachsames Auge auf diesen Bücherdieb haben, der dem Publicum eine Reihe von ähnlichen literarischen Producten versprochen hat, „welche das Gepräge der Originalität in demselben Grade, als der Conversationsalon“ tragen werden. Wo das Gesetz den Schriftsteller gegen solche niederträchtige Diebstahle nicht schützt, muß man an das Gewissen der rechtschaffenen Leute appelliren. Mögen die verehrlichen deutschen und österreichischen Buchhändler dem Absag des Lemouton'schen Conversationsalons keinen Vorschub leisten!

Lübingen, den 5. Febr. 1850.

Prof. Dr. Peschier.

Uebersicht des Inhalts.

Neuigl. des deutschen Buchhandels. — Neuigl. der ausländischen Literatur. — Anzeigebblatt Nr. 1329-1416. — Leipziger Börse am 13. Februar 1850.

Administ. d. Andreä'schen B. 1397.	Enslin'sche B. 1372.	Kreßschmar, Eb. 1339.	Reyher 1347.
Anonyme 1331. 1332. 1394.	Fischer in N. 1395. 1413.	Lange in E. 1381.	Richter in J. 1399.
Armbruster 1383.	Friedlein in B. 1384. 1408.	Librairie étrangère 1341.	Romen 1406.
Arnold in Dr. 1389.	Frieße 1355.	Liefching & Co. 1361.	Schäfer in M. 1393.
Ascher & Co. 1370.	Frische, Herm. 1342. 1357.	Lindauer 1376. 1405. 1411.	Schmidt & E. 1380. 1390.
Bäcker, J. in Gtb. 1333.	1396. 1411.	Lizius 1401.	Schott's Edhne 1338.
1410.	Gebhard in G. 1335.	Lögler 1371.	Schulz, A. in Br. 1360.
Bertelsmann 1392.	Gisner 1375.	Lucas in M. 1353.	Schulz, D. A. 1356.
Besemfelder 1329.	Goar, St. 1358.	Marcus 1386.	Springer 1340. 1368.
Brockhaus 1334.	Hartung 1349. 1359.	Matthes 1336.	Stiller in S. 1346.
Büchling 1350.	Helm 1364.	Meyer in G. 1378.	Tauchnitz, K. 1343.
Bürger 1385.	Herz 1348.	Müller in B. 1374. 1402.	Thost 1351.
Coppenrath 1352.	Horvath 1365.	Münster 1407.	Verlags-Verein, Kölnner 1330.
Crenz 1362.	Hotov 1400.	Raumann 1344.	Weigel, A. D. 1396.
Daly 1373.	Jent's S.-H. 1404.	Reumann-Hartmann 1403.	Weiß 1398.
Didot Frères 1345.	Kesmann 1352. 1409.	Nicolai in St. 1358.	Weiß in B. 1363.
Dittmarsch, G. in T. 1415.	Kirchheim & Sch. 1377.	Rutt 1379.	Williams & R. 1367.
Eifen 1412.	Klincksied 1387.	Peschier 1416.	Wöller 1337.
	Köhler, K. F., 1366.	Reimer, G. 1354.	Zimmer 1391.

Leipziger Börse am 13. Februar 1850.

Curse im 14 Thaler-Fuss.	Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143 1/2	—
	2 Mt. —	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	102 3/4
	2 Mt. —	—
Berlin pr. 100 \mathfrak{f} Pr. Crt.	k. S. —	99 7/8
	2 Mt. —	—
Bremen pr. 100 \mathfrak{f} Ladr. a 5 \mathfrak{f}	k. S. 112 1/2	—
	2 Mt. —	—
Breslau pr. 100 \mathfrak{f} Pr. Crt.	k. S. —	99 3/4
	2 Mt. —	—
Frankfurt/M. pr. 100 Fl. in S. W.	k. S. —	57 1/16
	2 Mt. —	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 151 1/4	—
	2 Mt. —	—
London pr. 1 Pf. St.	2 Mt. 6.26 3/4	—
	3 Mt. —	—
	k. S. —	81 1/2
Paris pr. 300 Frcs.	2 Mt. —	—
	3 Mt. —	—
	k. S. —	90 1/2
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 kr.	2 Mt. —	—
	3 Mt. —	—
Augustd'or à 5 \mathfrak{f} à 1/35 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. auf 100	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 \mathfrak{f} idem „ d ^o .	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 \mathfrak{f} nach	—	—
ger. Ausmünzungsfusse d ^o .	—	12 1/2
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück	—	5 \mathfrak{f} 17 1/2
Holländ. Duc. à 3 \mathfrak{f} auf 100	—	7
Kaiserl. d ^o . d ^o „ d ^o .	—	7
Bresl. d ^o . à 65 1/2 As „ d ^o .	—	6 3/4
Passir d ^o . d ^o . à 65 As „ d ^o .	—	6 1/4
Conv.-Spec. u. Guld. „ d ^o .	—	—
Idem 10 u. 20 Kr. „ d ^o .	—	2 5/8
Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—
Silber „ d ^o . d ^o	—	—
Staatspapiere und Actien		
<i>excl. Zinsen.</i>		
Königl. Sächs. Staats-Papiere	—	—
à 3% im von 1000 und 500 \mathfrak{f} . .	—	85 1/2
14 \mathfrak{f} Fuss kleinere	—	—
— d ^o . — von 500 \mathfrak{f} à 4%	—	97 1/4
— d ^o . — von 500 u. 200 \mathfrak{f} à 5% . .	—	105 1/2
— d ^o . — kleinere	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—
à 3 1/8% im von 1000 und 500 \mathfrak{f} . .	—	91
14 \mathfrak{f} Fuss kleinere	—	—
Actien der chem. S.-Bayr. E.-C. bis	—	—
Mich. 1855 à 4%, später à 3% à 100 \mathfrak{f}	87 1/4	—
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine	—	—
à 3% im von 1000 und 500 \mathfrak{f} . . .	—	85 1/4
20 fl. Fuss kleinere	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen	—	—
à 3% im von 1000 und 500 \mathfrak{f}	—	95
14 \mathfrak{f} Fuss kleinere	—	—
à d ^o . d ^o . d ^o . à 4 1/2%	—	104
Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 \mathfrak{f}	—	90 1/2
à 3 1/3% } v. 100 u. 25 \mathfrak{f}	—	—
à 4% } v. 500 \mathfrak{f}	—	100 1/4
d ^o à 4% } v. 100 u. 25 \mathfrak{f}	—	—
d ^o . lausitzer d ^o . à 3%	—	86
d ^o . d ^o . d ^o . à 3 1/2%	—	95
d ^o . d ^o . d ^o . à 4%	—	100 1/4
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-	—	—
Obligationen à 3 1/2%	—	106 1/4
Chemnitz Riesaer Eisenbahn Anleihe	—	—
zu 10 \mathfrak{f} à 4%	—	—
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
à 3 1/2% in Pr. Crt. pr. 100	—	—
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3 1/2% . . .	—	—
(300 Mk. Bco. = 150 \mathfrak{f})	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	—
à 5% } laufende Zinsen	—	—
à 4% } à 103% im 14 \mathfrak{f} Fuss	—	—
à 3% }	—	—
Actien d. W. B. pr. St. à 103%	—	—
Leipz. Bank-Actien à 250 \mathfrak{f} pr. 100	150 1/2	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 \mathfrak{f} pr. 100	—	110 3/4
Sächs.-Schles. d ^o . d ^o . pr. 100	—	95 1/2
Löbau-Zittauer d ^o . d ^o . pr. 100	—	19 1/2
Magdeb.-Leipz. d ^o . d ^o . pr. 100	219	—
Chemn.-Ries. E.-B.-Actien à 100 \mathfrak{f} z. Z.	—	—
zinslos	—	25 1/2

